

# Der Strom scheint vom Himmel

Die größte Photovoltaikanlage der Region wurde am Freitag der Öffentlichkeit vorgestellt

Die größte Photovoltaikanlage in Hochfranken steht in Schwarzenbach an der Saale. Bei einer Präsentation am Freitag machten sich zahlreiche Gäste ein Bild davon.

**SCHWARZENBACH AN DER SAALE** – Dass die fossilen Energiequellen zur Neige gehen, ist schon lange kein Geheimnis mehr. Auf die Herausforderungen durch diese Entwicklung reagieren indes bislang nur wenige. Flavio Herrmann von der Firma Stella Keramik in Schwarzenbach an der Saale ist einer davon. Vor gut einem Jahr begannen auf der Fabrik in der Saalestadt die Arbeiten – und inzwischen liefert die größte Photovoltaikanlage in ganz Hochfranken fleißig Strom.

Warum das Unternehmen diese große Investition in die Zukunft wagt und was die gigantische Anlage leisten kann, stellte Herrmann am Freitag gemeinsam mit Uwe Zitzmann vom gleichnamigen Ingenieurbüro Vertretern der Stadt und zahlreicher an dem Vorhaben beteiligten Unternehmen vor.

Parallel zum Dach wurden in zwei Bauabschnitten insgesamt 1631 Solarmodule aus deutscher und chinesischer Produktion angebracht – in einem Winkel nahe den als ideal geltenden 28 Grad. Die Arbeiten dazu liefen je



Exkursion auf dem Dach: Wechselrichter und Solarzellen konnte man sich gestern aus direkter Nähe betrachten FOTO: -rai

einmal bei sengender Sommerhitze und einmal im winterlichen Schneetreiben ab. Dennoch ging alles glatt, freute sich Flavio Herrmann. Seit Februar dieses Jahres liefert die Anlage nun Strom, bisher bereits insgesamt 114000 Kilowattstunden, und damit mehr als die Hälfte

des erhofften Jahresertrags von 206000 Kilowattstunden. Und dies ermögliche eine CO<sub>2</sub>-Einsparung von 115 Tonnen im Jahr.

Diese Leistung ist allerdings nicht ganz billig: 1018588 Euro kostet die Anlage, finanziert über eine zehnjährige Leasing-

zeit. Danach werde die Anlage der Firma auch Gewinne bringen, sagt Herrmann. Denn wer heute selbst Strom ins Netz einspeist, hat 20 Jahre lang die Vergütung garantiert. Und nach diesen zwei Jahrzehnten? „Dann könnte es durchaus attraktiv sein, den erzeugten

Strom selbst zu verbrauchen und unabhängiger zu werden.“

Bürgermeister Alexander Eberl und Landtagsabgeordneter Dr. Karl Döhler lobten das Projekt und die Tatsache, dass bei der Umsetzung vor allem Firmen aus der Region zum Zuge kamen. -rai

## Strom von oben

Die größte Photovoltaikanlage der Region (siehe nebenstehenden Artikel) liefert schon jetzt eindrucksvolle Zahlenwerte.

● 1631 Solar-Module wurden auf das Dach der Firma Stella Keramik gebaut.

● 41 Wechselrichter regeln den Stromfluss.

● 228,746 Kilowatt ist die „Peak“-Leistung.

● 1675 Quadratmeter Fläche füllen die Kollektoren.

● 6,49 Kilometer Stromkabel wurden auf dem Dach verlegt.

● Pro Jahr soll die Anlage insgesamt 206000 Kilowattstunden Strom ins Netz einspeisen. Das entspricht einem Drittel des Verbrauchs der Firma und würde ausreichen, um 60 bis 70 Einfamilienhäuser mit Strom zu versorgen.

Diese Zahlen stellte Uwe Zitzmann am Freitag den interessierten Besuchern vor. -rai

## SANA-KLINIKUM

# Experten bilden ein Diabetes-Team

HOF – Der Gesundheitsbericht „Diabetes“ der Deutschen Diabetes-Union macht es deutlich: Diabetes zählt zu einer der Volkskrankheiten in Deutsch-